

**Stoppt
Sozialabbau
und
Billiglöhne**

Hartz IV – Mangelernährung und Isolation für Millionen

Hartz IV-Empfängern wird pro Tag offiziell zugestanden für:

	Nahrungsmittel/ nicht-alk. Getränke	Öffentliche Verkehrsmittel	Café/ Kneipe
Alleinstehende (100%)	3,85 €	0,48 €	0,28 €
Kinder 0-13 (60%)	2,31 €	0,29 €	0,17 €
Kinder 14-17 (80%)	3,08 €	0,38 €	0,22 €

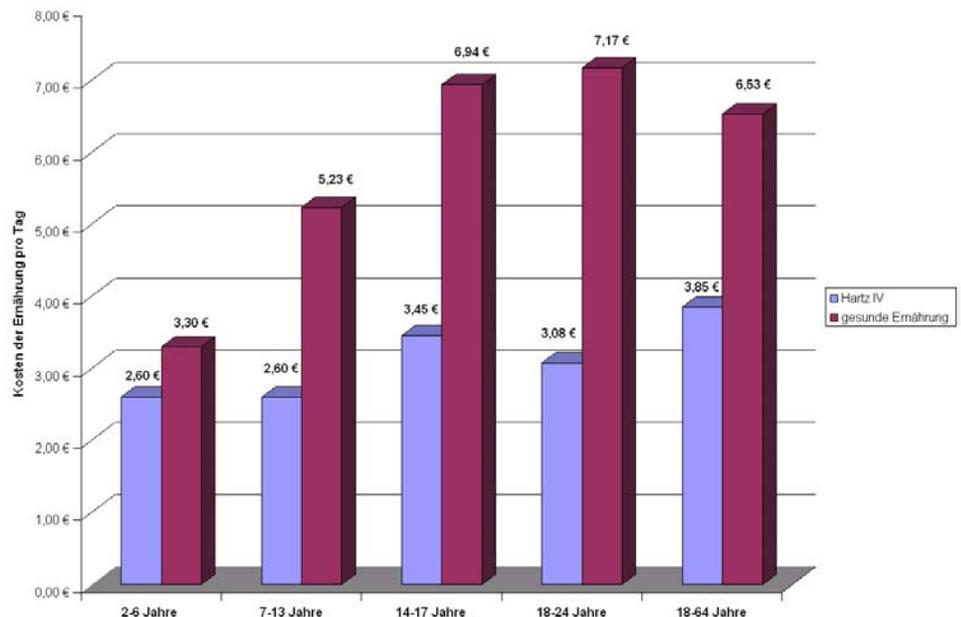
Vor Hartz IV bekamen Schulkinder von 7-13 Jahren noch 65% des Satzes von Alleinstehenden, 14 bis 17-jährige 90%. 2004, im Jahr vor Einführung von Hartz IV, bekamen Schulkinder unter 14 noch 2,82 € und 15 bis 18-jährige noch 3,91 € pro Tag für Essen und Trinken. Der Wachstums- und Schulbedarf von Schulkindern und Heranwachsenden wird nicht mehr anerkannt. Die Hartz IV-Parteien greifen insbesondere Schulkinder an.

Die Preise für die im Regelsatz enthaltenen Ausgaben sind seit 2005 um 9,1% gestiegen. Der Eckregelsatz jedoch ist seit 2005 nur um 1,7% auf 351 € monatlich erhöht worden. Wäre er mit der Preissteigerungsrate erhöht worden, müsste er 376 € betragen.

Das Hauptproblem von Hartz IV ist die chronische Mangelversorgung in allen Bereichen, vor allem bei Ernährung und Teilnahme am Leben in der Gesellschaft.

Hartz IV = Mangelernährung bzw. Hunger

Das Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE) in Dortmund hat errechnet, dass ein Mensch im Mai 2007 pro 1.000 Kilocalorien (Kcal) Energiezufuhr 2,16 € brauchte. Zugrundegelegt ist der Mittelwert der Preise von Discountern und Supermärkten Bioprodukte sind nicht drin. Es wird unterstellt, dass gekaufte Lebensmittel zu 100% verzehrt werden und nichts verdirbt. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) geht von mindestens 10% für Schwund und Verderb aus. Rechnet man das und die von Mai 2007 bis Juli 2008 um 8% gestiegenen Preise für Lebensmittel ein, kommt man auf 2,56 € pro 1.000 kcal. Die Hartz IV-



Parteien gestehen Vorschulkindern etwa 80% der Summe zu, die für eine gesunde Ernährung notwendig ist, 7 bis 13-Jährigen und 14 bis 17-Jährigen dagegen nur rd. 50%.

Aber auch Erwachsene können sich nicht gesund ernähren. 18 bis 64-jährige brauchen dafür 6,53 € pro Tag

(bei rd. 2.550 kcal Energiezufuhr; errechnet nach Kersting/Clausen, Ernährungs-Umschau 9/2007, 508 ff.). Sie haben pro Tag 2,68 € zu wenig bzw. pro Monat rund 80 €. Hartz IV stellt nur rd. 1.500 kcal für gesunde Ernährung und Bewegung zur Verfügung (3,85 € : 2,56 € pro 1.000 kcal).

Hartz IV = Isolation

Hartz IV erschwert massiv die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Die Einpersonen-Haushalte unterer Verbrauchergruppen, deren Ausgaben Maßstab für die Festsetzung der Regelsätze ist, geben für Kneipen- und Cafésbesuche 25 € im Monat aus. Davon werden für Hartz IV-Empfänger 8,30 € anerkannt, d.h. nur die reinen Kosten der verzehrten Lebensmittel und Getränke. Hartz IV Empfänger sollen zu Hause bleiben. Auch mit den 14,26 € monatlich für öffentliche Verkehrsmittel kommt man nicht weit. Selbst verbilligte Monatskarten sind erheblich teurer.

Selbst die Beträge für Mangelernährung stehen nur auf dem Papier

Häufig zahlen die Behörden zu wenig Heizkosten, erkennen die Unterkunftskosten nicht vollständig an, unterstellen Zahlungen, die gar nicht eingehen, verzögern oder verweigern Leistungen. Fixkosten wie Kontogebühren, Stromkosten, Zuzahlungen für Medikamente oder notwendige Anschaffungen ist das Hauptproblem und nicht, dass Alg II-BezieherInnen angeblich Ihr Geld für Flachbildschirme ausgeben bzw. es versaufen oder verpaffen würden. Wer mehr als 2 Zigaretten am Tag raucht bzw. mehr als 2 Flaschen Billigbier in der Woche trinkt, hat sowieso schon Probleme. Denn mehr ist im Regelsatz nicht drin.

Nichtstun – besser bezahlt als Arbeit?

Hartz IV wird nicht fürs Nichtstun bezahlt, sondern fürs Überleben auf Sparflamme. Viele Unternehmen zahlen allerdings Löhne, deren Niveau noch niedriger ist bzw. die es nicht einmal erlauben, den Nachwuchs an Arbeitskräften, d.h. Kinder zu ernähren. Sie lassen sich die Kosten zukünftiger Arbeitskräfte über Kindergeld und Hartz IV Subventionieren. Um das Lohnniveau noch mehr unter das Existenzminimum zu senken, sind die Verbände Des Kapitals für massive Regelsatzsenkungen bzw. für ihre völlige Streichung. Deshalb Auch die gnadenlose Senkung der

Regelsätze für Schulkinder. Das erhöht den Druck auf Die Eltern, für Armutslöhne zu arbeiten. Diesem Ziel dienen auch Mangelernährung und die Drohung mit Hunger.

Deshalb: Regelsatzerhöhung auf mindestens 500 €.

Manche fordern 435 € statt 351 €. Damit werden höhere Beträge für öffentlichen Nahverkehr, Telefon, Cafébesuche, Gesundheitspflege usw. gefordert, aber nicht für Ernährung. Mangelernährung Darf nicht akzeptiert werden. Wir akzeptieren auch nicht, dass die Regelsätze in starkem Maße aus dem Verbrauchsverhalten Von RentnerInnen abgeleitet werden. Diese Grundlagen von Hartz IV müssen weg. Der Eckregelsatz Muss auf mindestens 500 € erhöht werden.

Ein gesetzlicher Mindestlohn von mindestens 10 €!

Bei 38,5 Stunden wöchentlich kommen Alleinstehende damit auf rd. 1.100 € netto. Das liegt deutlich über ihrem durchschnittlichen Hartz IV-Niveau von 985 € (351 € Regelsatz plus 354 € Warmmiete plus 280 € Freibetrag von Erwerbseinkommen). Kinder kann man davon allerdings immer noch nicht ernähren.

Dezember 2008



Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP) •

fon (0551) 9964381 • info@die-soziale-bewegung.de • <http://www.die-soziale-bewegung.de>



Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen- und Sozialhilfeinitiativen e.V.
(BAG-SHI), Moselstr. 25 • 60329 Frankfurt • fon (069) 27 22 08 96 • [info\(at\) bag-shi.de](mailto:info(at)bag-shi.de) • www.bag-shi.de



Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Baumweg 10, 60316 Frankfurt • fon (069) 43 10 30 • bundesverband@bdp.org • <http://www.bdp.org>



Erwerbslosen Forum Deutschland, Vorsitzender: Martin Behrsing,

Schickgasse 3, 53117 Bonn • fon (0228) 24 95 59 4 • [info \(at\) erwerbslosenforum.de](mailto:info(at)erwerbslosenforum.de)



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,

Landesverband Hessen • Zimmerweg 12 • 60325 Frankfurt am Main • www.gew-hessen.de



Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne (RMB)

fon (069) 74 01 69 • info@rmb-ffm.de • www.rhein-main-buendnis.de



Tacheles e.V., Luisenstr. 100, 42103 Wuppertal • fon (0202) 31 84 41 •

<http://www.tacheles-sozialhilfe.de> • [info\(at\) tacheles-sozialhilfe.de](mailto:info(at)tacheles-sozialhilfe.de)



ver.di Bezirkserwerbslosenausschuss Südhessen.

Rheinstr. 50, 64283 Darmstadt • <http://suedhessen.verdi.de>.